

Quelle: Die Presse (online), 1.9.2020

Investition

350 Millionen Euro für bessere Bahninfrastruktur in Vorarlberg

01.09.2020 um 16:37

Rund 30 Vorarlberger Bahnhöfe und Haltestellen sollen bis 2030 modernisiert werden.

Bund, Land Vorarlberg und ÖBB haben am Dienstag den Zeitplan für die Umsetzung eines 350-Millionen-Euro-Investitionspakets für die Vorarlberger Bahninfrastruktur fixiert. Rund 30 Bahnhöfe und Haltestellen sollen in den kommenden zehn Jahren modernisiert, sämtliche Bahnhöfe im Land mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden. Das Land beteiligt sich mit knapp 64 Millionen Euro an den Investitionen.

In den vergangenen 15 Jahren wurden im Rahmen des „Rheintalkonzepts“ bereits zahlreiche Bahnhöfe modernisiert. 2019 wurde zur Fortführung das in der Regierungserklärung verankerte „Rheintal-Walgau-Konzept II“ vereinbart, für das nun der konkrete Bauzeitplan feststeht. Eine entsprechende Vereinbarung wurde von Landeshauptmann Markus Wallner (ÖVP), Landesrat Johannes Rauch (Grüne), Klimaschutzministerin Leonore Gewessler (Grüne) und ÖBB-Holding-Vorstandsvorsitzendem Andreas Matthä am Dienstagnachmittag in Klaus (Bezirk Feldkirch) unterzeichnet.

Verknüpfung zu Radrouten geplant

Zu den geplanten Projekten gehört unter anderem der Umbau des Bahnhofs in Bregenz. Auch die Bahnhaltestelle in Klaus - wo bei der Firma Omicron die Vereinbarung unterzeichnet wurde - soll modernisiert werden, inklusive Verknüpfung wichtiger Radrouten. Rauch glaubt, dass die Klausener Betriebe mit tausenden Mitarbeitern sehr davon profitieren werden: „Die Zukunft liegt in der Verbindung verschiedener Mobilitätsformen“, sagt er.

Es habe sich in der Vergangenheit gezeigt, dass dort, wo Haltestellen zu modernen Mobilitätsdrehscheiben umgebaut worden seien, in den Folgejahren Quartiersentwicklung stattgefunden habe. Vorarlberg sei, was die Bahn betreffe, „ein großes Land“ - man investiere hier viel, weil es auch Wirkung zeige, bekräftigte Matthä.